

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 3 (1945-1946)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemäße Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahres-Abo Fr. 3.80, Ausland 4.50
Erscheint monatlich

Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen
Tel. Teufen 3 61 70 Postcheck IX 10 775
Druck: Isenegger & Cie., Villmergen (Aarg.)

Insertionspreis:
Die einspaltige Millimeterzeile 12 Rp.

Inhaltsverzeichnis

1. Im Juli	
2. Kinderkrankheiten (2. Fortsetzung): a) Röteln; b) Scharlach	57
3. Muttermilch	58
4. Vitamin A und Vitamin E	59
5. Revolution	59
6. Unsere Heilkräuter: Goldrute	60
7. Homöopathie: Belladonna	61
8. Biochemie: Natrium muriaticum	61
9. Interessante Berichte aus dem Leserkreis: a) Calcium-Komplex; b) Wadenkrämpfe; c) Schwangerschaftserbrechen	62
10. Fragen und Antworten: a) Eitrige Nierenbeckenzündung; b) Wert der Konservenfrüchte; c) Biologische Düngung	63
11. Warenkunde: Traubenzucker	64

Kinderkrankheiten

(2. Fortsetzung)

Röteln (Rubeolae)

Diese ebenfalls epidemisch auftretende Infektionskrankheit wird sehr gerne mit den Masern verwechselt. Beide werden auf dem Lande mit «Rotsucht» bezeichnet und doch ist in den Symptomen (Krankheitsäußerungen) ein ganz wesentlicher Unterschied. Die sog. Koplikschen Flecken, die zwei bis drei mm gross, hellrot, mit weissen Pünktchen in der Mitte auf der Innenseite der geröteten Wangenschleimheit neben den Backenzähnen auftreten, fehlen. Bei den Masern sind diese Koplikschen Flecken vorhanden, während sie bei den Röteln nicht vorkommen. Die Röteln werden im wesentlichen gleich behandelt wie die Masern. Bei all diesen Infektionskrankheiten, die vom Körper auf die Haut abgeleitet werden, muss man die Tätigkeit des Körpers unterstützen, alle Ventile offen halten (Niere, Haut und Darm). Das weitere besorgt der Körper schon von selbst. Die Unterstützung durch Heilmittel ist bei den Röteln wohl gut, jedoch nicht unbedingt notwendig.

Scharlach (Scarlatina)

Bei dieser Infektionskrankheit heißt es schon etwas vorsichtiger sein, da braucht der Körper wieder eine intensive Hilfe. Diese fieberhaft verlaufende Krankheit meldet sich mit einem kleinfleckigen Ausschlag und eröffnet ihre Erscheinungen in der Regel mit einer schweren Halsentzündung, bei welcher der weiche Gaumen und das Zäpfchen geschwollen und auch die Mandeln entzündet werden. Ein grau-weißer, manchmal sogar grünlich-schmieriger Belag zeigt sich im Halse, und die Zunge wird am dritten und vierten Tag gerötet mit vorspringenden Papillen, sodass man sie als Himbeerzunge bezeichnet. Auch die Lymphdrüsen werden in Mitleidenschaft gezogen und schwollen an, wie bei einer leichten Blutvergiftung. Die Scharlach meldet sich wie die meisten Infektionskrankheiten dieser Art zuerst mit einem gestörten Allgemeinbefinden, mit Erbrechen, Kopfweh, Schüttelfrost und Fie-

Im Juli

Wenn Juliwolken am Himmel fliehn,
Gewitter über die Lande ziehn,
Wenn brütend heiss mit ganzer Kraft
Die Erde neues Leben schafft,
Dann kann die Ernte mährlich reifen,
Dann auch das Herz des Lebens Sinn begreifen.
Es sollte nicht mehrträumend steh'n
Am Weg und in die Ferne seh'n,
Es sollte trotz den schweren Lasten
Nicht für sich ruhen und nicht rasten,
Es soll' in Sturm und Sonne ohne Klagen
Des Lebens reife Früchte tragen! —

ber bis zu 41 Grad. Schon nach einigen Stunden erscheint der scharla chrote (daher der Name Scharlach), der ziemlich juckende, aus kleinen, dicht stehenden Flecken bestehende Ausschlag. Drückt man mit dem Finger auf die geröteten Stellen, dann bleibt eine Zeitlang eine gelbliche Verfärbung stehen. Fährt man mit dem Fingernagel über die roten Flecken, dann entsteht ein weißer Streifen, der durch den Krampf der vasomotorischen Nerven hervorgerufen wird. Bei starkem Drücken tritt sehr leicht Blut aus der Haut, wie bei einer Avitaminose. Eigenartig ist auch das Freibleiben des Ausschlages von Nase, Lippen und Kinn. Dies wird als das blasse Dreieck bezeichnet und gehört mit zu den diagnostischen Hauptpunkten für die Erkennung der Krankheit. Der Erreger der Scharlach ist noch nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen worden. Die Krankheit ist bei sehr guter Behandlung nicht gefährlich, bei schlechter Behandlung jedoch können allerlei Nebenerscheinungen und Nachkrankheiten auftreten, die sehr unangenehm, ja sogar sehr gefährlich sein und nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Leben des Kindes gefährden können. Es seien da vor allem folgende Krankheiten genannt, die als Nachkrankheiten in Erscheinung treten können: Nierenleiden, Lungenleiden, Mittelohrentzündungen, Drüseneleiden und vor allem auch eine Empfänglichkeit für andere Infektionskrankheiten, wie Keuchhusten und Diphtherie.

Besonders bei kalkarmen und skrofulösen Kindern kann die Scharlach sehr gefährliche Formen annehmen. Da ist in erster Linie dafür zu sorgen, dass ein biologisches Kalk-